

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 232.

Sonntag den 3. October

1875.

Unter Bezugnahme auf den am 1. October stattfindenden, sehr starken Wohnungswechsel in hiesiger Stadt und um die Herbeiführung von Verkräftungen über unterlassene An- resp. Abmeldung zu vermeiden, bringe ich den §. 3 der Polizei-Verordnung vom 30. Januar cr. für die Betreffenden hierdurch in Erinnerung.

§. 3. Wer im Gemeindebezirk Wiesbaden seine Wohnung verändert, hat solches binnen 3 Tagen nach Eintritt der Veränderung bei dem Polizei-Commissar, in dessen Bezirk die Wohnung, welche er bezogen hat, belegen ist, persönlich oder schriftlich anzumelden.

Geht die frühere Wohnung Desjenigen, der seine Wohnung verändert hat, im Bezirk eines anderen Polizei-Commissars, so hat er bei Letzterem binnen gleicher Frist persönlich oder schriftlich sich abzumelden.  
Die Königl. Polizei-Direction.  
Wiesbaden, 30. Sept. 1875. v. Strauß.

Gefunden ein rohrgeflochtener Handkorb, ein seidener Regenschirm, drei weiße Nachthauben, eine schmale angefangene Sünderei auf Leinwand, ein blaues Sonnenschirmchen und ein weißes Taschentuch (in der Pferdebahn), eine Hose von grauem Stoff.  
Wiesbaden, 1. Oct. 1875. Die Königl. Polizei-Direction.  
v. Strauß.

Montag den 4. October c. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Artillerie-Kasernenhofe ein auszurangirendes Dienstpferd öffentlich versteigert werden. 435

Königliches Commando der 2. Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27.

Bekanntmachung.

Montag den 4. October l. J. Vormittags 9 Uhr will Frau Johann Rathgeber Wwe. Nauergasse 15 Haus- und Küchengeräthschaften aller Art, wobei Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Spiegel, Vorhänge, Bettwerk, Bilder, einschließlic mehrere alter Oelgemälde u. s. w., gegen Baarzahlung versteigern lassen.  
Wiesbaden, 29. September 1875. Im Auftrage:  
183 Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Notizen.

Morgen Montag den 4. October, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kleiderstoffen zc. für die Königl. Heil- und Pflegeanstalt zu Eichberg, bei der Anstalt dortselbst. (S. Tgbl. 228.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Kastanienerbde in den fiskalischen Distrikten Kasanerie I<sup>r</sup> und II<sup>r</sup> Theil, Gewachsenesteinertopf und auf dem Linden. (S. Tgbl. 231.)

Verpachtung der Bel-Etage-Wohnung im Pavillon der neuen Colonnade, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 21. (S. Tgbl. 226.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer Canalstrecke in der Kirchgasse, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 222.)

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von circa 300 Kubikmeter feinem Alcekes, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 225.)

Nachhülffestunden für Gymnasiasten.

Französische, lateinische, griechische und englische Sprachstunden erteilt Professor Barard (Diplom von der Academie zu Paris). Bleichstraße 1, 1. Stock links. 180

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

In Folge der Erhöhung des Discontos bei der Preussischen und Frankfurter Bank ist durch Beschluß unseres Ausschusses der Zinssfuß für Lombarddarlehen und der Wechseldisconto von heute an auf 6 % festgesetzt worden.

Wiesbaden, den 1. October 1875.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

278

Brück.

Roth.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterm Heutigen eröffnete mein

Cigarren-Geschäft

33 Langgasse 33,

vis-à-vis dem Hôtel „Zum Adler“,

und empfehle mein wohl assortirtes Lager zu bekannten, billigen Preisen.

Wiesbaden, den 3. October 1875.

Wilhelm Becker.

181

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen eine Bäckerei Steingasse 7 eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Waare und reelle Bedienung allen Anforderungen zu entsprechen.

Hochachtungsvoll

L. Sattler, Bäcker.

122

Heute

Zwetschenkuchen — Zwetschenkuchen.

Sechs zum Baden, sechs zum Schneiden,

Sechs die Zwetschen auszubreiten,

Achtzehn Leut, zu wenig Kuchen,

Da möcht man wahrhaftig fluchen.

Doch was nützt das Aergern, Fluchen,

Davon gibt's kein Zwetschenkuchen,

Immer lustig zugebuden,

Deut' gebent ich's doch zu paden.

Georg Jung,

Schöner-Bäckerei.

191

Rheinischer Hof, Neugasse.

Heute Sonntag Morgen von 9 Uhr an: Vorzügliche Spanisch nebst einem ausgezeichneten Schoppen Wein.

168

Nicolaus Satori.

# Grosser Bielefelder Leinen-Ausverkauf

in Wiesbaden, Kirchgasse 14, vis-à-vis dem Storchneß.  
Der Verkauf beginnt Sonntag den 3. October und dauert 5 Tage.

Von mehreren großen Fabriken sind mir große Posten Bielefelder Leinen-Waaren zum schleunigen Ausverkauf übertragen worden. Wegen allzugroßer Stodung im Geschäft und um die armen Weber fortbeschäftigen zu können, sollen die Waaren hier in Wiesbaden sämmtlich mit 28 % unter dem realen Werth ausverkauft werden.

**Für reines Leinen und richtiges Maas wird garantiert.**

Die Waaren bestehen in holländischen, belgischen, Bielefelder und russischen Hanfleinen, Tischtüchern, Handtüchern, Taschentüchern, Taschentüchern mit Servietten in jeder Art, Kaffee- und Thee-Servietten u. s. w. in großer Auswahl.

Ein Stück Leinen zum Duzend Hemden, welches 13 Thlr. gekostet, jetzt zu 9 Thlr. Ein Stück Leinen zu feinen **Oberhemden**, das 19 Thlr. gekostet, jetzt zu 13 Thlr. 20 Sgr. Ein Stück **russisches** Leinen, aus reinem Hanf gewebt, welches sich sehr gut zu **Bettwäsche** und **Arbeitshemden** eignet, früher 15 Thlr., jetzt 9 Thlr. 25 Sgr. Große **Tischtücher** ohne Naht 22 Sgr. 6 Pfg. à Stück. **Taschentücher** das halbe Duzend zu 28 Sgr. Ein **Taschentuch**, 6 Ellen lang, ohne Naht, mit 12 Servietten, früher 11 Thlr., jetzt zu 6 Thlr. 25 Sgr. — Außerdem noch eine Partie **Herrnhuter Leinen**, aus reinem Hanf gesponnen, die früher 18 Thlr. gekostet, jetzt zu 11 Thlr. 15 Sgr. Bettdecken und Einsagbrüste.

Ferner befinden sich auf Lager: 50 Stück **holländische** Leinen, die sich besonders für **Damenhemden** eignen, jedes Stück zu 14 Damenhemden, wovon früher das Stück 16 Thlr. gekostet hat, jetzt für 8 Thlr. 15 Sgr. — Außerdem habe ich noch 100 Stück belgisches **Hausmacher-Leinen** à Stück 8 Thlr. 15 Sgr.

Hundert verschiedene Muster der neuesten Einsagbrüste zu Spottpreisen. Fertige Herrenhemden und Kragen, 1 Duzend 1 Thlr. 10 Sgr.

Schwere Bettdecken mit Franzen, die früher 4 Thlr. gekostet, jetzt 2 Thlr. 10 Sgr. **Taschentücher** bis zu den feinsten Qualitäten. **Schwere Leinen** zu **Betttüchern** ohne Naht. Es befinden sich darunter 50 Stück **schwedische Hausmacher-Leinen** aus Steinhans gearbeitet, Grassbleiche, früher 17 Thlr., jetzt 9 Thlr. 15 Sgr.

**Außerdem noch viele Artikel, die hier nicht angegeben sind.**

Die geehrten Bewohner von hier und Umgegend wollen gefälligst von dieser so vortheilhaft wirklich realen Offerte Gebrauch machen, und erlaube mir zu bemerken, diesen Verkauf nicht mit den so häufig vorkommenden marktchreierischen Annoncen und schwindelhaften Ausverkäufen zu verwechseln.

Das Verkaufsort befindet sich in Wiesbaden Kirchgasse 14, vis-à-vis dem Storchneß.  
Der Verkauf dauert nur 5 Tage.

201

Wir gratuliren unserem **Vice-Director** zu seinem morgenden Geburtstage.

Früh fängst Du immer Alles an,  
Bedacht führst Du es aus,  
Es führt Dich auf die rechte Bahn,  
Kommst nicht so leicht heraus,  
Es darf auch manchmal wecklig gehen,  
Rechtzeitig bringst Du es zum Stehen.

148 **Die immer Durstigen** (aber la Faulwasser).

Unserem Freunde **Walther Kapp** gratulirt zum heutigen Geburtstage herzlichst Die Gesellschaft am runden Tisch 150 bei Herrn Urban.

Wir gratuliren unserem Freunde **August F.** zu seinem heutigen viertelshundertjährigen Geburtstage und hoffen, daß er nicht zu spät am runden Tisch erscheint.

NB. Wann de Anton kimmst, loß' en giehn am Kopp, sunst kenn's wirre e Harmonika losse.

189 **Die bekannten Freunde.**

Ihrem ewig jungen Kalb herzlichsten Glückwunsch zum Geburtstag von den alten Dachsen.

3. October. 138

Gegen leichte Zimmerarbeit kann ein junges Mädchen französische Stunden erhalten. Näheres Erped. 142

Ein **Taschentuch**, ein **Fächer** und eine **Brille** wurden auf dem Neroberg gefunden. Dasselbst gegen Entrichtung der Einrückungsgebühren abzuholen. 116

Seit Samstag Morgen wird ein brauner **Jagdhund** vermißt. Wer denselben Louisenstraße 7 zurückbringt, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 198

Eine Monatfrau gesucht Karlsruherstraße 6, eine Stiege hoch links. 194

Eine perfekte Büglerin gesucht Bleichstraße 1. 149

Ein sehr ordentliches Monatmädchen oder eine Frau wird sofort gesucht Friedrichstraße 8, 2 Stiegen. 152

Durch das Placirungs-Bureau von

**Frau Birek,** 11 Häfnergasse 11, werden auf gleich und später gesucht: **Herrschäfts-Köchinnen**, 12—15 **selbstständige**, bürgerliche **Köchinnen**, 15—20 **Mädchen**, welche kochen können, als **Mädchen allein**, **Hotel-Zimmermädchen**, **Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen**. Durch dasselbe Bureau suchen Stellen: **Kammerjungfern**, **Haushälterinnen**, **Bonnen**, **Ladenmädchen**, **feinere Zimmer- und Hausmädchen**, **Köche**, **Kellner**, **Diener** und **Hausburken**. 155

Eine zuverlässige, gutempfohlene **Kinderfrau** sucht Stelle zum 9. October durch Frau Birek, 11 Häfnergasse 11. 155

Gesucht zwei **Haushälterinnen**, welche die feine Küche verstehen, gegen hohes Salair, **Zimmermädchen**, **Mädchen**, welche bürgerlich kochen können, **Mädchen** als solche allein und **Hausmädchen** durch das Placirungs-Bureau von **Niederreiter**, Wehrgasse 35. 172

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 45, im 3. Stod. 188

Gesucht ein Mädchen, das gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Eintritt zum 15. October. Näh. Humboldtstraße 1a. 147

## Ritter's Placirungs-Bureau,

Webergasse 13, placirt für gleich und später eine Köchin in ein Privat-Hotel, eine Restaurationsköchin, eine jüdische Köchin, bürgerliche Köchinnen, 2 Hotelzimmermädchen und Kindermädchen in gute und dauernde Stellen. 196

Ein K... auf gleich...  
Wiesb...  
Bureau...  
Zum...  
außer...  
Ein...  
wasche...  
8. Oct...  
Ein...  
kann...  
Kirch...  
gesucht...  
Dien...  
Wwe...  
proble...  
eine A...  
machen...  
Handar...  
Ein...  
gleich...  
Ein...  
Haus...  
Ge...  
und die...  
Ein...  
in eine...  
einem...  
Ein

Ein braves, gefeztes Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit auf gleich oder später gesucht Bahnhofsstraße 11. 175  
 Mehrere gut empfohlene Kammerjungfern und feinere Hausmädchen suchen zum baldigen Eintritt Stellen durch Ritter's Placirungsbureau, Webergasse 13. 196  
 Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiges Hausmädchen von außerhalb gesucht Rheinstraße 2, eine Treppe hoch. 200  
 Ein feines Zimmermädchen in gekleuten Jahren, welches ferniren, waschen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 8. October gesucht. Näh. beim Portier im Hotel Eckhardt. 197  
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht Rheinstraße 23, 1 Stiege hoch. 128  
 Kirchgasse 6, eine Stiege hoch, wird ein Dienstmädchen sogleich gesucht. 133  
 Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 10. 143  
 Durch das Bureau von **Frau Probator Ebert Wwe.**, H. Schwalbacherstraße 7, suchen Stellen: Eine gut empfohlene **Haushälterin**, welche auch die feine Küche versteht, eine **Kammerjungfer**, welche französisch spricht und Kleider machen kann, sowie ein **feineres Mädchen**, welches in allen Handarbeiten erfahren ist. 121  
 Ein gefeztes Mädchen wird in einen bürgerlichen Haushalt auf gleich gesucht Dangaasse 29, Puzgeschäst. 140  
 Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit in eine kleine Haushaltung zum 12. October gesucht. N. Dohheimerstr. 2, 2 St. h. 134  
 Gesucht wird ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht. Näheres Adolphstraße 8. 20814  
 Ein **anständiges Frauenzimmer**, welches einige Jahre in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäfte thätig war, sucht in einem ähnlichen Geschäfte eine Stelle. Näheres Expedition. 20482  
 Ein junger, militärfeier Mann, gelernter 115

## Gärtner,

sucht Stelle als solcher oder **Diener** zum sofortigen Eintritt. Franko-Offerten sub **Hc. 62525** bef. die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.**  
 Ein junger, unverheiratheter Mann sucht Stelle als Diener oder Ausläufer. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näheres Elisabethenstraße 21. 127  
 Ein guter Pferdetreuer wird gesucht von **Wilhelm Kizel** in Bierstadt. 114  
 Ein Junge kann das Tapeziregeschäft erlernen bei **L. Berghof**, Tapezire, Friedrichstraße 28. 126  
 Ein militärfeier, junger Mann vom Lande sucht Stelle als Hausbursche, Ausläufer, Gartenarbeiter u. dergleichen mit Lohnangabe wolle man Wellrichstraße 24, Hinterhaus, oder in der Exped. d. Bl. abgeben. 20812  
 Ein tüchtiger Schreinergehilfe gesucht **Karlstraße 30.** 154  
 Zwei brave Jungen können das Maler- und Lackirer-Geschäft erlernen bei **Heil & Müller**, 160  
 Dangaasse 8, drei Treppen hoch.  
 Faulbrunnenstraße 7, 2 Treppen hoch, ist ein gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kabinet, zu vermieten. 123  
 Geisbergstraße 18a ist eine schön möblirte Wohnung von vier Zimmern mit Küche und Mansarde auf den 1. November zu vermieten. 195  
 Hochstraße 28 zwei Wohnungen auf gleich zu vermieten. 193  
 Mauritiusplatz 1 im 3. Stock ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 120  
 Querstraße 1 sind in der Bel-Etage freundliche, möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 107  
 Rheinstraße 21 ist im Seitenbau eine für sich abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst großer, heller Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 137  
 Schwalbacherstraße 7 ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 103  
 Möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 28. 125  
 Ein schön möblirtes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 4, 2 Stiegen hoch. 112  
 Ein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 26. 105

## Stiftstrasse 5c neben dem Eckhaus Müllerstraße 2

ist die **möblirte**, abgeschlossene **Bel-Etage** (Sonnenseite, doppelte Fenster und gute Oefen) von 3 großen Zimmern nebst vollständig eingerichteter Küche, Mansarde und Keller für den Winter oder auf's Jahr zu vermieten. 141  
 Die von **Canstein'sche Villa** hier, **Schöne Aussicht Nr. 1**, nebst Garten ist im Ganzen oder in Abtheilungen zum sofortigen Beziehen zu verm. durch **Justizrath Wilhelmj.** 146  
 Eine heizbare, freundliche Mansarde, möblirt oder unmöblirt, ist zu vermieten. Näheres Exped. 161  
 Stübchen mit Bett zu vermieten Hirschgraben 8, Dachl. 151  
 Möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer, für monatlich 15—20 M. v. Zimmer, weist nach **Ehr. Faller**, Wilhelmstr. 40. 182

## Möblirte Wohnung.

In einer Villa nahe der Stadt und den Cur-Anlagen ist eine fein möblirte Etage mit Küche und allen Bequemlichkeiten sofort zu verm. Näh. bei dem Commissionär im Nassauer Hof. 20315  
 Ein auch zwei Herren können auf gleich ein möblirtes Zimmer erhalten obere Webergasse 48. 157  
 Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Faulbrunnenstraße 6, Dachl. 169

## Allgemeiner Krankenverein.

Zu der heute Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause Römerberg 20 aus stattfindenden Beerdigung unseres allverehrten, langjährigen Mitgliedes **Hrn. Schuhmachermeisters Heinrich Birek** werden die Vereinsgenossen mit dem höflichen Ersuchen eingeladen, dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. 279  
**Die Direction.**

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren theuren, unvergesslichen Gatten, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den **Schuhmachermeister Heinrich Birek**, nach langem, schweren Leiden Donnerstag den 30. September Morgens 1/8 Uhr in ein besseres Leben abzurufen.  
 Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Sonntag den 3. October Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Römerberg 20, aus stattfindet. 118  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr starb nach langem, schweren Leiden in Folge einer hinzugetretenen Lungenlähmung der  
**Kgl. Preuß. General-Major a. D., Ritter Moriz v. Gerstein-Hohenstein.**  
 Wiesbaden, den 1. October 1875.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Montag den 4. October Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Adelhaidstraße 20, aus statt. 192

## Cäcilien-Verein.

Montag den 4. October: Probe; um 7 1/2 Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass. 363

## Männer-Gesangverein.

Montag und Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Probe. 261

## Synagogen-Gesangverein.

Morgen Montag Abends 8 Uhr: Probe. 165

## Katholischer Kirchenchor.

Heute Abend 8 Uhr: Versammlung im Römersaal. 583  
Der Vorstand.

## Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Fahrspritze Nr. 1** wird auf morgen Montag den 4. October Abends 8 Uhr zu einer **Versammlung** in den „Erbprinz“ eingeladen. 174

Die Spritzenmeister.

## Curhaus Wiesbaden.

### Bier-Salon.

Pfingstädter Export-Bier,  
Erlanger Export-Bier von Erich,  
Pilsner Tafel-Bier aus der Actienbrauerei. 166

### Seemuschem

Sonntag Vormittag eintreffend bei  
163 J. Wiemer, Marktstraße 36.

## Geschäfts-Berlegung.

Mein **Geschäfts-Bureau** befindet sich jetzt in meinem Hause **Röderstraße 26a** und halte mich im **An- und Verkauf** von **Häusern, Gütern** etc. bestens empfohlen. 153

Jos. Jmand, Agent.

Herr Kaufmann **Roth**, Langgasse 18 (Havana-Haus), hat die **Güte, Commissionen** für mich in **Empfang** zu nehmen. D. D.

## Die Kunst-Färberei,

136  
**Wasch- und Decatir-Anstalt** von **C. Meyer**, früher in **Höchst a. M.**, jetzt in **Wiesbaden Schulgasse 4**, empfiehlt sich hiermit bestens im **Färben, Drucken und Waschen** aller **Herren- und Damen-Garderobestücke** in **Wolle, Seide und Halbwolle, Möbel- und Gardinenstoffe, Sammt, Bänder** u. s. w. Decatirt wird jeden Tag; den **Herren Kaufleuten** ermäßigte Preise. **Aufmerksame und reelle Bedienung** wird zugesichert.

## Ausverkauf.

Mein **reichhaltiges Lager** in **Lampen** und **Lampentheilen**, sowie in **blanken und lackirten Blechwaaren** verkaufe ich zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**. 158

Fr. Sommer Wittwe, Ellenbogengasse 6.

Bei **Schreiner Ruppert**, obere Webergasse, sind neue **nussbaumene Möbel**, als: **Kaunisse, Kommoden, Bettstellen, Nacht- und ovale Tische, Wasch- und Kleiderschränke**, zu verkaufen. 20637

Drei **Aeder (Baumstämme)** sind auf mehrere Jahre zu **verpachten**. Näheres bei **H. Mayer**, Kirchhofsgasse 7. 20798

Der

## „Rheingauer Beobachter“

welcher im ganzen Rheingau das meist verbreitetste Blatt empfiehlt sich einem geschäftstreibenden Publikum, unter Zusicherung der besten Erfolge, zum Inseriren.

Bei mehrmaliger Inserierung entsprechender Rate in **Elzville**. Die Expedition.

## Tanz-Unterricht.

Meine **Unterrichtsstunden** beginnen für **Herren** Montag den 4. October Abends 8 Uhr für die **Damen** Dienstag den 5. October Abends 8 Uhr. **Local: „Römersaal“**, **Dohheimerstraße**. Baldgefällige weitere **Anmeldungen** nehme in meiner **Wohnung Louisenstraße No. 37**, entgegen. 139  
Ph. Schmidt, Tanzlehrer.

## Schreiner & Glaser.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

## Abend-Unterhaltung mit Ball

im „Saalbau Schirmer“,

wozu alle **Freunde und Gönner** höflichst einladet  
124 Das Comité.

Vorher gelöste **Karten M. 1.**, an der **Kasse M. 1,20**  
**Damen frei.**

**Karten** sind zu haben bei **Herrn Ries**, „Gasthaus zum Unter-Neugasse 5.“ sowie bei **Herrn Karl Müller**, **Dirschgraben 14**

## Stiftskeller.

Für die **Winter-Saison** halte ich meine **großen Räumlichkeiten** für **Vereine** und **Abhaltung von Familienfesten** bestens empfohlen. Fr. Weckert.

## Zum goldenen Lamm, Webergasse.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an: 10

## GROSSES CONCERT.

### Flaschenbier:

1/1 Flasche . . . . . à 22 Pfg.  
1/2 „ . . . . . à 12 „

Jedes Quantum liefert frei in's Haus  
110 E. Grimm, 2 Marktstraße 2.

## Aechtes, frisches Niederländisches Schwarzbrot,

kein **Kölnisches Gebäck**, wo der **Teig** mit den **Fäßen** zubereitet wird, sondern **Wiesbadener Gebäck**, welches mit den **Händen** zubereitet wird. Dasselbe ist von mehreren **Doctoren** und **Medicinen** als ein **kräftiges, gesundes und reines Brod** anerkannt und kostet der **große Laib** 50 Pfg., der **kleine** 26 Pfg. und ist nur zu haben in den **Haupt-Debitaten-Geschäften** von

- A. Engel, Taunusstraße 2,
- A. Schirmer, Markt 10,
- A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2,
- J. Mades, Ecke der Rhein- und Moritzstraße.

Ich mache hierdurch **jeden Schwarzbrotesser** aufmerksam, das **Wiesbadener Gebäck** zu probiren, um sich zu überzeugen, daß dieses das **beste** ist. Auf **Wunsch** wird dasselbe in's **Haus** gebracht. 108

W. Seekatz, Michelsberg 22.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute an

**14 Langgasse 14**

im Hause des Herrn Hof-Hutmacher **Ed. Fraund jun.**

**Georg Hofmann,**

**Strumpfwaren- & Wäsche-Manufactur.**

20978

**Coblenz:**

**Kirmungsstraße 36.**

**Wiesbaden:**

**Webergasse 29.**

**Herren-Garderobe-Magazin.**

**Gebr. Elias, Wiesbaden, Webergasse 29.**

Unser Lager in fertigen Herren-Garderoben für die kommende Saison ist auf das Reichhaltigste und Preiswürdigste assortirt.

**Winter-Paletots** in Ratiné, Double, Floconé, Eskimo und Maliné von 7 Thlr. an,

**Winter-Säcke** in Ratiné, Double, Floconé, Eskimo und Maliné von 3½ Thlr. an,

**schwere, reinwollene Burkin-Hosen und Westen** von 4½ Thlr. an, **complete Anzüge, Schlafröcke, Joppen** in großer Auswahl.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die **Qualität der Stoffe, sowie Arbeit und Façon** keine Concurrenz größerer Städte zu befürchten hat und rechnen wir daher auch auf das geehrte auswärtige Publikum.

162

**Gebr. Elias, Wiesbaden, Webergasse 29.**

**Mainz:**

**Reichhof 17.**

**Elberfeld:**

**Wallstraße 12.**

**Geschäfts-Beränderung.**

In Folge gütlicher Uebereinkunft haben wir das seither unter der Firma **Lenz & Lind** gemeinschaftlich betriebene **Wagnergeschäft** aufgelöst. Indem ich dieses zur Kenntniß eines hochverehrlichen Publikums bringe, bemerke ich gleichzeitig, daß ich das Wagnergeschäft vom Heutigen an **alleinige Rechnung führe** und werde nicht verfehlen, die mich beehrenden Kunden durch solide und dauerhafte Arbeit und möglichst billige Preise zufrieden zu stellen. Meine Wohnung und **Werkstätte** befinden sich wie seither **Feldstraße 17.**

Hochachtungsvoll  
**Carl Lind, Wagner.**

**Frau A. Baumann Wwe.,**

Hochstraße 16, 1 Et. h., empfiehlt selbstverfertigte **Jacken** in Rattun, Gedrucks und wollenen Stoffen, Unterröde in Ganz- und Halb-Wolle, Hauschürzen, glanz-leinene Schürzen, Arbeiter-Hemden und Mittel, Handtücher u. s. w. zu außerordentlich billigen Preisen. 132

**Die Möbelfabrik** 178

von

**Louis Dams, Hoflieferant,**  
große Burgstraße 5,

empfiehlt für bevorstehende Saison das **Neueste u. Geschmackvollste in Luxus- u. praktischen Möbeln, Gallerien und Paters.**

**Empfehlung.**

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich aus dem Geschäft des Herrn **C. Mildner** ausgetreten bin und mein Geschäft als **Barbier** vom heutigen Tage an auf eigene Rechnung betreibe. Bestellungen werden angenommen **Faulbrunnenstraße 10,** eine Stiege hoch links. Um geneigten Zuspruch bittet  
**Wilhelm Biegler, Bader.**

168

Ein guter **Plattosen** zu verl. Röderstraße 41, Parterre. 37

Möbel-, Vorhang- & Portiere-  
stoffe, Tischdecken & weiße  
Gardinen.

Teppiche in Smyrna, Belour,  
Kassid und Caspisch, Sopha-  
und Bettvorlagen.

**Militär-Brod**

täglich frisch bei **J. Wiemer, Marktstraße 36. 163**

**Große Holl. Seemuscheln**

in frischester Qualität treffen heute Sonntag Morgen ein, und werden à 60 Pfg. per 100 Stück abgegeben bei

**Joh. Fuchs,**  
Ede der Rheinstraße und Kirchgasse.

**Frische, engl. Austern, Caviar, Salm und Aal**  
in Selée, Galantine von Truthahn, Fromage de Brie, de Roquefort und Chesterkäse à Mt. 1.70. per Pfund empfiehlt  
**M. Eiselé, Wilhelmstraße 24. 159**

**Kaffee,**

vorzüglich gebrannter, per Pfd. 1 M. 60 Pfg., 1 M. 71 Pfg., Ceylon per Pfd. 1 M. 37 Pfg., 1 M. 49 Pfg., gelber 1 M. 54 Pfg., schöner weißer Zucker per Pfund 18 kr. oder 51 Pfg., neue holländische Häringe 11 Pfg., weiße gute Kernseife 16 kr., gelbe 14 kr., graue 12 kr. zu haben bei

**August Schlitt, Ellenbogengasse 9. 129**

**Frisches Hirschfleisch**

bei **Joh. Geyer, Hoflieferant,**  
167 Marktplatz 3.

**Restauration Rieser,**  
41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

**CONCERT. 173**

**„Kaisersaal“ in Sonnenberg.**

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag findet **Flügel-Unterrichtung** statt, wozu höflichst einladet **A. Bossong. 184**

**Billige**

**importirte amerikanische Waschseife,** sowie Fabriklager aller in das Fach der Parfümerie einschlagenden Artikel, worunter besonders empfehle: Vinaigre Aromatique, Ess Bouquet, Brillantine, Eau Athénienne, Nouveau Fixateur, Savon suc de laitue etc. Ferner werden feine Pommeden und Haardle lothweise abgegeben. Alle Parfümerien sind **frisch** zu beziehen.  
**Charles Duke, Agent von Colgate in New-York,**  
13 Metzgergasse 14.

**Wohnungs-Veränderung.**

Von heute an wohne ich in meinem Hause **Sirischgraben 6a. 170**  
**H. Trimborn, Schlosser.**

Ich wohne von heute an **Wörthstraße 20** bei Herrn Architect **Schott.**

Wiesbaden, den 2. October 1875.

202 Maler **J. H. Schulz.**

**Zurückgesetzte**

**Bunt- & Weißtädereien, Holz- & Korbwaaren** etc. 19956  
bei **M. & C. Philippi.**

**Neue Bettstellen,** Kleider- und Küchenschränke, Waschlommoden, Brandklößen billig zu verkaufen **Nerostraße 24. 130**

Ein neuerbautes **Geschäftshaus** in bester Lage der Stadt, in welchem ein frequentes Colonialwaarengeschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 117

**Gebrauchte Fässer,** Orzhoft, Dym und Halbhoht, billig zu verkaufen bei Küfer **Ohlemacher, Friedrichstraße 30. 20572**

**Umzüge** 20484

mit dem **Möbelwagen** werden unter Garantie übernommen. Bestellungen beliebe man Metzgergasse 12 zu machen. **Ludwig Blum.**

**Schweizerkäse** (feinst Emmenthaler) per Pfund 10 Sgr., **Neuchâtel** (Spuntentäs) per Stück 40 Pf., **Fromage de Brie** per Pfund 12 Sgr., **Limburger, Edamer, Holländer Käse** in vorzüglichsten Qualitäten bei

164 **J. Wiemer, Marktstraße 36.**

**Heute** trifft eine Sendung **Preiselbeeren (2. Sorte)** bei mir ein. **Verkaufsstand: Marktplatz, am Eingang zur Kirche.**

Auch ist am verflossenen Samstag bei mir ein **Quittungsbuch** mit der Aufschrift **Capitalzinsen** liegen geblieben und kann gegen die Einrückungsgebühren bei mir abgeholt werden.

181 **Paul Fröhlich, Marktplatz 3.**

**Lammfleisch** per Pfd. 14 kr. bei **M. Nikolai, Steing. 23.**  
**1/3 Sperrfisch-Abonnement** ist abzugeben. Näheres im Badhaus zum „Engel“. 92

Eine neue **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson), sowie eine schöne, mußbaumene **Bettstelle** wegen Mangel an Platz **billig** zu verkaufen Metzgergasse 35, Barterre. 171

**Gründlichen Klavier-Unterricht** ertheilt ein Fräulein, per Stunde 1 Mark. Näh. Expedition. 144

Ein **zugfestes Pferd** billig zu verkaufen bei **Gastwirth Dienzbach,**  
185 **Mauritiusplatz 3.**

**1/4** eines angenehmen gelegenen **Sperrfisches** ist für die Dauer des Winter-Abonnements abzugeben. Näh. Expedition. 351

**Teilnehmer** für **1/3** oder **2/3** von zwei nebeneinander liegenden **Sperrfischen** gesucht. Näh. Mainzertstraße 5, Bel-Étage. 176

Ein **Mittlerer** zum „**Rheinischen Kurier**“ gef. **Oranienstraße 14.**  
Ein ediger **Raminofen** (Stettiner Fabrikat), wenig gebraucht, ist Umstände halber **billig** zu verkaufen. Näh. Exped. 179

**Mainzertstraße 15** sind **gefallene Birnen** und **Aepfel,** sowie **Tafelbirnen** zu haben. 177

Schöne, gepflückte **Aepfel,** feinere Sorten, sowie neuer **Donig,** ausgelassen und in den **Rosen,** zu haben bei **P. Koch Wwe.** in **Clarenthal.** 104

**Einmachsäcken** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 30. 94**  
**Nerostraße 37** ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 165

Ein **gebr. Regulir-Füllofen** zu kaufen gesucht. N. Exp. 158

**1/3 Barterreloge** gesucht. Näheres Expedition. 190

**Bivat** hoch der **Schimmel** soll leben,  
Das **Loxchen** daneben,  
Sechs, Sieben zur Abwechslung dabei,  
Hoch leben sie mit dem schönen Schimmel Alle.  
**Gell do gudste.**  
Louisenstraße 4. 111

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**  
1. October.

**Geboren:** Am 30. Sept., dem **Bremser Philipp Jude** e. L., **M. Anna Maria Louise.** — Am 30. Sept., dem **Lüngergehilfen Moriz Kleber** e. L. — Am 26. Sept., dem **Schuhmacher Alois Pfendler** e. L., **M. Johanna Barbara.** — Am 30. Sept., dem **Maurergehilfen Ernst Heinrich Schäfer** e. S.  
**Aufgeboren:** Der **Maurer Wilhelm Amstutz** von Engenhahn, **Amis Jbstein,** wohnh. zu Engenhahn, und **Maria Anna Bös** von Eisenbach, **Amis Jbstein,** wohnh. zu Engenhahn, früher dahier wohnh. — Der **Küfers-**

mann Conrad Ischadt von Bremthal, Amts Idstein, wohnh. zu Bremthal, und Elisabeth Ischadt von Oberjosbach, Amts Idstein, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Johann Isidor Schlinz von Auringen, wohnh. dahier. — Der Barbara Aht von Oberjosbach, Amts Idstein, wohnh. dahier. — Der Schuhmachergehilfe Johann Carl Feix von Wörsdorf, Amts Idstein, wohnh. dahier, und Friederike Magdalena Johanna Kröger von Govenau in Holstein, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Friedrich Mathias Schühof von Schöneberg, Kreis Kreuznach, wohnh. dahier, und Wilhelmine Margarethe Schwarz von Soden, Amts Höchst, wohnh. dahier.

Verzeihlich: Am 30. Sept., der Handelsgärtner Wilhelm Adolph Strauch von Oberhattert, Amts Hagenburg, wohnh. dahier, und Marianne Christiane Josephine Marz von Güzrich, Kreis Dären, bisher dahier wohnh. — Am 30. Sept., der Schuhmacher Adam Oppermann II. von Rauenthal, Amts Eltvile, wohnh. zu Rauenthal, und Catharine Louise Dorothea Pradt von Erbenheim, bisher baselst wohnh. — Am 30. Sept., der Buchhalter Wilhelm Friedrich Carl Beer von Weidenbach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Feuchtungen, wohnh. dahier, und Theresie Albert von Eichstädt im Königreich Bayern, bisher zu Nürnberg wohnh.

Verstorben: Am 29. Sept., Johanna Maria Henriette, Tochter der unversehrlichen Puhmacherin Marie Schöfen von Hohenroth, Amts Herborn, alt 20 Z. — Am 30. Sept., Louise, Tochter des Hautboisten Reinhold Kreisler, alt 1. R. 17 Z. — Am 30. Sept., Marie, geb. Justl, Ehefrau des Tagelöhners Jacob Fehr, alt 71 J. 5 M. 20 Z. — Am 1. Oct., Wilhelmine, geb. Stahl, Ehefrau des Zimmergehilfen Conrad Alts, alt 29 J. 18 Z.

Reperoir-Entwurf der Königl. Schauspiele vom 5. bis 10. Oct. Dienstag den 5.: Melusine. Mittwoch den 6.: Zum Erstenmale: Parisina. Donnerstag den 7.: Die Zauberflöte. Samstag den 9.: Graf Waldemar. Sonntag den 10.: Lohengrin.

Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen 35 fl.-Loose fielen 35,000 fl. auf No. 26679, 10,000 fl. auf No. 122818, 5000 fl. auf No. 227999, je 2000 fl. auf 42986 218169 122823 204761 189093, je 1000 fl. auf No. 138894 244312 150821 1627 367978 27347 81278 262189 388526 105894 388102 142062.

Allerhums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.

Heute Sonntag den 8. October. Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsschießen. Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abendunterhaltung der Schreiner und Glaser Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“. Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Versammlung im „Römerfaale“. Königl. Schauspiele. „Aida.“ Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Morgen Montag den 4. October. Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Caroline Feh. Beginn des Wintersemesters. Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Ernestine Fricke. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Wintersemesters. Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsschießen. Säcillen-Verein. Abends: Probe, um 7 1/2 Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass. Feuerwehr. Abends 8 Uhr: Versammlung der Mannschaft der Fahrspitze No. 1 im „Erbspring“. Singsagen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale. Schuhmacher-Gewerks-Konion. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn Kies, „zum Anker“.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. LIX.) Da Fürst Danilo aus seiner Ehe mit Darina Kveliceva nur eine Tochter (Olga, geb. 19. März 1859) hinterließ, so wurde in Gemäßheit des früher erwähnten Erbfolgestatutes, der Sohn seines Bruders Mirko — Nicolaus (Milica) am 14. August 1860 in Cetinje als Nicolaus I. Petrowitsch Njegusch zum Fürsten und Herrn der freien Cernagora und der Verba“ ausgerufen. Für die Thronbesteigung des Nicolaus war besonders die Fürstin Darina thätig, während man von einem Heime des Fürsten Danilo und Bruder des Wladila Peter II. Petrowitsch Njegusch befürchtete, er werde die Krone Montenegro's an sich zu bringen suchen, eine Befürchtung, die, wie sich bald zeigte, grundlos war, da der erwähnte Bruder des Wladila nicht geneigt schien, die Rolle eines „Prätendenten“ zu übernehmen und durchzuführen. Für die Nachfolge des Nicolaus konnte auch, neben dem Erbfolgestatut, der Wille des Wladila Peter II. Petrowitsch, der in seinem Testamente von der Succession eines Bruders ausdrücklich abgesehen hatte, geltend gemacht werden. Der am 25. September 1841 geborene Fürst Nicolaus I. vermählte sich bald nach seiner Thronbesteigung (8. November 1860) mit Milena Petrovna Wulotitschowa, welche ihm vier Kinder geboren hat: Sofia (1866), Miliza (1868), Maria (1869) und Danilo (1871). Als Präsident des Senats fungirte nach dem Regierungsantritt des Nicolaus I. der Großwojwode Mirko Petrowitsch, als Vice-Präsident der Senator Serko Petrovitsch, als Chef des Perjaniken-Corps der Vater der Fürstin Milena, der Senator und Wojwode Peter Wulotitsch, als erster Adjutant des Fürsten — Lazar Slatowitsch, als erster Secreär — Michael Polli. Auf den Petropolitansubst Montenegro's bezieht Fürst Nicolaus den Milanor Ivanowitsch Njegusch, den

Fürst Danilo in die Verbannung geschickt, Fürst Nicolaus aber nach dem Tode des Fürsten Danilo alsbald zurückgerufen hatte. Da der Großwojwode und Präsident des Senats, Mirko Petrowitsch, der Vater und natürliche Vormund des jungen Fürsten, ganz entschieden zur Kriegspartei gehörte, so ließ sich voraussetzen, daß die Regierung des Gekopdar Nicolaus I. nicht lange ohne kriegerische Verwicklung bleiben würde. In der Herzegowina hatte seit dem Jahre 1858 bis 1861 die Bevölkerung sich ruhig verhalten. Im Jahre 1861 brach aber in der Herzegowina wieder ein Aufstand aus. Der letztere nahm gleich im Anfang einen leidenschaftlichen, höchst erbitterten Charakter an. Die Rajahs fielen mit einer förmlichen Wuth; viele Gewaltthatigkeiten kamen vor, und in der ersten Zeit zogen die Türken in den kleinen Scharmiljeln fast stets den Kürzeren. In dem muthigen und unerschrockenen Luca Bulalowitsch hatte der Aufstand einen ebenso energischen als einsichtsvollen Leiter. Da er alle anderen Führer der Aufständigen entschieden hinsichtlich der zur Kriegsführung nöthigen Eigenschaften übertraf, so wurde ihm widerpruchslos die Oberleitung überlassen. Dadurch kamen Nachdruck und Einheit in die Operationen, wofür es bei den früheren Rebellionen in Folge der Eifersüchteleien und der sich freuzenden Interessen der verschiedenen Parteiführer an durchgreifender Planmäßigkeit gar sehr gefehlt hatte. Luca Bulalowitsch ging so klug und nachdrücklich zu Werke, daß es ihm sogar gelang, die festen Thürme zu erobern und zu vernichten, welche die Osmanen in der Sutorina errichtet hatten. Die Sutorina ist eine türkische Enklave, welche sich in Dalmatien zwischen Cattaro und Ragusa in einer ungefähren Länge von vier und in einer Breite von zwei Stunden hinzieht. Sie hört südlich an das adriatische Meer, nördlich und nordöstlich an die Herzegowina, ist fast gänzlich ungebaut und enthält nur einzelne, in sehr primitiver Weise hergestellte Hirtenwohnungen. Diese Enklave, sowie eine zweite, — die etwa 1 1/2 Meile breite Erdzunge Klek, welche nördlich und nordwestlich von dem dalmatinischen Kreise Ragusa liegt — sind von großer Wichtigkeit für die ottomanische Regierung, weil sie es ihr ermöglicht, von der See aus nach der Herzegowina und Bosnien zu gelangen, und von der See aus nach den bedrohten Stellen in den genannten Gebieten Mannschaften, Munition und Proviand zu schaffen. Diese Wichtigkeit der See-Verbindung wird noch erhöht durch die benannte Thatsache: daß die Landwege der Türkei in einem unsagbar schlechten Zustande sich befinden, und daß, hiervon ganz abgesehen, der Landweg von Widbin oder Sophia, oder gar von Ruschikufal, Stitirria, Philippopol, Adrianopol und Constantinopel nach Mostar und Trebinje ein sehr weites ist. Auch den von Luca Bulalowitsch geleiteten Aufstand suchten die europäischen Mächte durch „Intervention“ nach Möglichkeit einzudämmen. Eine „europäische Commission“ sollte das Werk der Pacification einleiten und durchführen. Doch ging diese Commission bald wieder resultatlos auseinander. Weder die Insurgenten, noch die türkischen Beamten hatten der Commission, deren Einmischung beiden Theilen lästig zu sein schien, Vertrauen entgegen gebracht. Eine Zusammenkunft von Vertretern der Pforte mit den Häuptern der Insurrection, welche in der auf östereichischem Gebiete am Nordufer der Bocca von Cattaro liegenden Stadt Casielnuovo stattfand, führte eine Erhöhung der Erbitterung herbei, anstatt eine Beruhigung und Verständigung anzubahnen. Nunmehr entschied sich die ottomanische Regierung dahin, mit aller Energie und mit allen verfügbaren Mitteln einzuschreiten. Sie beschloß zunächst: vor allen Dingen den eigentlichen Herd der Rebellion zu zerstören. Dieser Herd war und ist bei jeder Rebellion in der Herzegowina — Montenegro. Die Cernagora ist das Hauptquartier und zugleich das Rebut, der Waffenplatz und nicht weniger das Munitions-Magazin für die Insurgenten vom Verbas und von der Bosna, von der Drina, Karenta und Trebinicza; ihre Beihilfe, — und wäre diese eine bloß moralische — ist für die Aufständigen entschieden wichtiger als der Beistand Serbiens. Auf dem Papier hat Serbien ein sehr großes Heer, weit über 100,000 Mann; das wirkliche bestehende Heer der Serben zählt jedoch nicht mehr als 2000—3000 Mann; die weiteren Tausende sind zum Theil schlecht eingelebt, zum Theil heidnisch nicht in der Lage, Haus und Hof für einen längeren Zeitraum zu verlassen. Die Cernagora kann aber jeden Augenblick ein Heer von 25,000 waffentüchtigen und kampferprobten, wetterharten und kraftkräftigen, an Entbehrungen jeder Art gewöhnten Krieger in's Feld stellen; im Rothfalle, wenn alle streitbaren Männer herangezogen werden, kann dieses Heer auf 35,000 Mann gebracht werden. Werden die Rajahs der Herzegowina in die Enge getrieben, werden sie auf's Haupt geschlagen, so gibt es für sie keinen näheren, besseren und zuverlässigeren Zufluchtsplatz als das Land der schwarzen Berge mit seiner Unwegsamkeit, mit seiner Unzugänglichkeit. Die Türken düstern daher schwerlich fehl gehen, wenn sie annehmen und behaupten: daß kein Aufstand der Rajahs in der Herzegowina ohne die Einwilligung, resp. Zustimmung und Aufreizung der Cernagorzen möglich sei, und daß die letzteren in der Nachbarschaft ausgebrochene Insurrectionen, wenn nicht offen, so doch heimlich, auf jede Weise zu unterstützen pflegen, bezeugt die unparteiische Geschichte. Auch für den hier fraglichen, von Luca Bulalowitsch geleiteten Aufstand hatten die Montenegriner in vielfachen Hinsichten und ganz entschieden Partei genommen. Was alle Welt wußte, konnte für die Pforte kein Geheimniß sein. Sie verlangte daher von Montenegro Einstellung der Unterstützung des Aufstandes, und da die Montenegriner die Mahnung einfach und unerwidert ließen, so richtete sie unterm 9. April 1862 ein Ultimatum an den Fürsten Nicolaus, worin die Forderung gestellt wurde: die Cernagora solle sich einer jeden materiellen wie moralischen Unterstützung der Insurgenten in der Herzegowina alsbald enthalten. (Fortf. folgt.)

Schwurgericht vom 2. Oct. Die ledige Margarethe Dedemüller von Rammolsheim, Amts Königstein, 25 Jahre alt, ging im Früh-

Jahr 1874 mit der 15jährigen Margarethe Fuchs von da nach Königstein, in der Absicht, letzterer einen Dienst dort auszumachen. Angewandt, übergab Erstere der Fuchs einen an Seligman Löb Kahn adressirten Brief mit der Bitte, diesen dorthin zu tragen. Sie — die Hedenmüller — wollte nicht gern zu Kahn gehen, weil sie, resp. ihre Eltern, mit demselben nicht befreundet seien. Die Fuchs überlieferte den Brief, ohne Kenntniß von dem Inhalt desselben zu haben. In dem Brief, der mit „Joseph Strabel“ unterzeichnet ist, wird Kahn gebeten, der Ueberbringerin dieses Briefes 15 fl. zu geben, und damit nicht Jeder in den Brief zu sehen brauche, war darin ersucht, denselben mit dem Geld verschlossen der Ueberbringerin zu behändigen. Darauf erhielt die Fuchs die 15 fl., welche sie an die Hedenmüller abliefern. Letztere ist mit Joseph Strabel verwandt und war ihr bekannt, daß derselbe mit Kahn in Geschäftsverbindung steht. Erst im Frühjahr dieses Jahres kam Strabel zu Kahn, um eine Schuld zu zahlen, und hierbei wurde derselbe an das im Frühjahr v. J. gegebene Darlehen von 15 fl. erinnert. Da Strabel weder einen Brief geschrieben, noch das Geld erhalten hatte, wurde bei der Fuchs nachgefragt und ermittelt, daß die Hedenmüller die Auftragsgeberin gewesen ist. Derselbe wurde alsbald wegen Urkundenfälschung in den Anklagestand versetzt. Sowohl in der Voruntersuchung wie in der heutigen Verhandlung befreit die Hedenmüller, den Brief geschrieben zu haben, und gibt an, die Elisabeth Schwedler von Mammolshain habe sie gebeten, den Brief nach Königstein zu bringen, und weil sie nicht gerne zu Kahn habe gehen wollen, hätte sie die Fuchs beauftragt, den Brief abzuliefern. Das erhaltene Geld will sie auch an die Schwedler abgeliefert haben. Diese Angaben beruhen auf Unwahrheit; denn wie die heutige Verhandlung ergibt, hat weder Strabel den Brief geschrieben, noch hatte die Schwedler der Angeklagten den Auftrag gegeben, den fragl. Brief nach Königstein zu besorgen und dort Geld in Empfang zu nehmen. Nachdem Strabel die Hedenmüller wegen des Briefes zur Rede gestellt hatte, erwiederte dieselbe, er solle ruhig sein, sie wolle ihm die 15 fl. geben und er solle sie zu Kahn tragen. Auch zu Kahn ging die Hedenmüller und hat dort unter Thränen, er solle keine Sachen machen, sie wolle ihm die 15 fl. geben. Kahn hat sie auch versichert, die Sache beruhen zu lassen, wenn ihm auch die von ihrem Vater noch restirende Schuld bezahlt würde. Bei dieser Gelegenheit hat die Angeklagte weder der Schwedler, noch überhaupt einer dritten Person erwähnt, wie dies der Zeuge Kahn eiblich bekundet. Selbst die Schwedler, die, nachdem sie Kenntniß von der Sache erhalten hatte und deshalb bei dem Amte die Anzeige machen wollte, hat die Angeklagte, hiervon abzustehen. Zum Schlusse spricht sich noch das Gutachten der Experten über die Schriftvergleichung zu Ungunsten der Angeklagten aus. Die von der Hedenmüller bei dem Herrn Untersuchungsrichter gemachten Scripturen haben nach dem Gutachten eine sehr große Ähnlichkeit mit der Schrift des Briefes an Kahn, während die Schrift der Schwedler wesentlich hiervon verschieden ist. Der Charakter der Schwedler'schen Schrift ist, wie die Schriftkundigen sich ausdrücken, ein ganz anderer. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Scholz, führt aus, daß der directe Beweis nur durch das Gutachten der Sachverständigen erbracht sei; ohne das Gutachten der Sachverständigen zu bezweifeln, sei die Schriftvergleichung ein nicht ganz zuverlässiges Beweismittel, und wird gebeten, die Schuldsfrage zu verneinen. Daß die Angeklagte von der Urkunde Gebrauch gemacht, das könne nicht bestritten werden, und für den Fall die hierauf bezügliche Frage bejaht würde, ständen wenigstens der Angeklagten mildernde Umstände zur Seite, um deren Annahme die Vertheidigung ersucht. Die von Herren Geschworenen vorgelegten drei Fragen wurden sämtlich bejaht, und zwar: 1) daß die Angeklagte das fragliche Schreiben fälschlich angefertigt und von dieser Privaturkunde, zum Zwecke der Täuschung, Gebrauch gemacht habe; 2) daß sie die That begangen, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen und 3) daß in Bezug auf die That mildernde Umstände vorhanden seien. Auf Grund der §§. 267 und 268 erkennt der Gerichtshof zu Recht, daß die Angeklagte wegen Urkundenfälschung zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr, sowie in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen und ihr die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres zu untersagen sei.

Wiesbaden, 2. Oct. Herr Schuhmacher Georg Lang hat sein Haus Schulgasse 8 zu 9000 fl. an Herrn Metzger Hegel dahier verkauft.

„Die Spinnstube“, begründet von Horn und fortgeführt von Dertel, hat auch für das Jahr 1876 wieder durch die hiesige Verlagshandlung von J. Riedner ihre Edition erfahren. Das Buch, resp. die Tendenz und Haltung der „Spinnstube“, ist im Volke so beliebt und seine Trefflichkeit ist so allgemein anerkannt, daß es kaum einer weiteren Empfehlung für den neuen (81.) Jahrgang bedarf, der der bewährten Einrichtung treu geblieben. Unter den Erzählungen sind No. 7 (Veinrich Haage) und No. 11 (Die Fuchsmühle), beide auf dem historischen Untergrunde der Freiheitskriege beruhend, als besonders ansprechend und gemüthsanregend zu bezeichnen. Die Ausstattung ist mit derselben Sorgfalt vorgenommen, wie diejenige der nächstvorangegangenen Jahrgänge.

(Gedenklage in der Woche vom 3.—9. Oct.) 15.: Geburtstag König Friedrich Wilhelm IV. 1795. 16.: Capitulation von Soissons 1870.

In Frankfurt a./M. ist mit dem 1. d. M. eine Polizei-Verordnung in's Leben getreten, die auch in unserer Stadt Nachahmung verdienen dürfte. Es dürfen nämlich keine Hunde mehr mit in Wirthschaften genommen werden.

Von allen Seiten wird gemeldet, daß bei den diesjährigen Prüfungen zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses die ungünstigsten Resultate erzielt wurden. So bestanden in Köln von ca. 140 Prüflingen nur 35, in Danzig von 14 nur 4, in Minden von 45 nur 12 und ein ähnliches Verhältnis scheint überall obzuwalten.

Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: H. Greif in Wiesbaden. (Herbei 1 Beilage.)

— Capitän Paul Boyton wird in diesen Tagen seine projectirte Schwimmsahrt mit seinem Rettungsapparate von Basel nach Köln unternehmen.

New-York, 28. Sept. Theodor Wachtel und die für sein Unternehmen engagirte Operntroupe sind mit dem Hamburger Dampfer „Gelleck“ nach glücklich 10tägiger Fahrt von Havre heute hier angekommen, herzlich begrüßt von den hervorragendsten Vertretern der Musik und eragrirten Theaterhabitués.

Charade.

Meine beiden ersten Silben weisen Ueberall auf dieser Erdenrunde. Magst Du in die weit'ste Ferne eilen, Seufzer, Thränen geben davon Kunde. Bei der Letzten fassen und erraffen Kannst Du Blumen, Werkzeuge und auch Waffen. Und mein Ganzes zeigt Dir Kiesenkräfte, Die das Weltgeriech' im Schwunge halten. Hochauf sprudeln ihre Lebensäfte, Aber wild zerstörend ist ihr Schalten, Wenn die Wilden nicht um Heilgeschäfte Zwingt des ergab'nen Seises Walten.

Auflösung des Buchstabenräthfels in No. 226:

m	o	b	e
o	b	i	n
b	i	a	t
e	n	t	e

Die erste richtige Auflösung sandte Herr Theodor Grün, Wellrichstraße 44.

Briefkasten. A. H.: „Erlaube Sie um gefällige Auskunft, ob gegenwärtig noch Frauen und Mädchen, welche die nöthige Bildung besitzen, beim Telegraphen-Wesen angestellt werden?“ — Wenden Sie sich mit einer Anfrage an die Kaiserl. Telegraphen-Direction in Frankfurt a. M. — W. G.: „Ich habe einen Nachbar, welcher täglich bei offenem Fenster auf einer Wehmuths-Schachtel, genannt Pianoforte, stumperhaft klimpert, die gedächtnichsten Gassenbauer abhäselt. Wie kann ich mir dagegen Hilfe verschaffen?“ — Vielleicht homöopathisch. Kaufen Sie sich eine Kinder-Trompete und sängen Ihr Nachbar an zu dudeln, so fangen Sie schleunigst an zu tuten, vielleicht daß Ihr Quäler dieses Accompagnement bald satt bekommt. — Abonnent: Ist es anständig, wenn eine Braut im Beisein ihres Bräutigams ihren Cousin küßt? — Warum denn nicht? Aus Ihnen scheint der blasse Neid zu sprechen! — Eine Kindergärtnerin: „Ist es richtig, ob die Kinder ihre Eltern mit „Du“ anreden oder mit „Sie“?“ — Dieses Thema ist schon oft behandelt worden; man ist aber doch im Allgemeinen der Ansicht, daß das „Du“ vorzuziehen sei. Die Anrede mit „Sie“ datirt aus den Zeiten, wo die Deutschen anfangen, den Franzosen nachzuäffen, obgleich das französische „vous“ eher die Anrede „Ihr“ reifertigen würde. Uebrigens ist es bekannt, daß in neueren Zeiten auch in fürstlichen Kreisen das „Du“ zwischen Eltern und Kindern Eingang gefunden hat, ohne der schuldigen Ehrerbietung Eintrag zu thun. In Kleinbürgerlichen Kreisen findet man die Anrede der Kinder mit „Sie“ den Eltern gegenüber noch jetzt häufiger, als man glaubt. Dies beruht freilich auf eigenhümlichen Anschauungen von „Respect“. — v. L.: Von dem Auflegen eines Beschworenbuchs im Gerichtsaal ist uns Nichts bekannt. Haben Sie eine Beschwerde oder einen Wunsch vorzubringen, so wenden Sie sich an den Herrn Cur-Director. In Baden-Baden ist die zweemäßige Einrichtung getroffen, daß der die Cur-Verhältnisse leitende Stadtrat täglich von 3—5 Uhr auf dem Bureau zur Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden anwesend ist. — K.: Ob nach Aufhebung des landwirthschaftlichen Instituts der spätere Plan, auf dem alten Geisberg eine „klima-tische Luftcurort-Anstalt“ zu errichten, ausgeführt wird, muß die Zeit lehren. Im Interesse unserer Stadt könnte eine solche Unternehmung nur anerkennend begrüßt werden. — Ali Ke-IM.: In jedem guten statistischen Werke. — G.: Ueber das, was man unter einem „ausverkauften Hause“ versteht, haben allerdings verschiedene Leute verschiedene Begriffe. — Anonym: „Wenn gewisse Commissionäre in ihren Annoncen sagen: Herrschaften: erhalten das beste Dienst-Personal, bei wem erhält man dann das schlechteste?“ — Wir werden nicht so unritterlich sein, Dies zu verrathen, selbst wenn wir es wüßten.

(Berichtigung.) In dem Schluß der Besprechung über die Oper „Melusine“ in der gestrigen Nummer d. Bl. sind in der 10. Zeile von unten nach dem zweiten Gedankenstrich die Worte: „ausgenommene Angabe des betreffenden Wortes“ aus Versehen weggeblieben.